

## Einsatzzylinder von Maria Montessori



Maria Montessori (1870 – 1952) war Reformpädagogin und entwickelte aufgrund ihrer Ansichten eine eigene Pädagogik. Danach können sich Kinder nur ideal entwickeln, wenn dies in einer freiheitlich vorbereitenden Umgebung ohne äußere Zwänge und nach deren individuellen inneren Bauplan ihrer Entwicklung geschieht. Ein Pädagoge sollte daher nur die geeignete Umgebung bereitstellen, in denen sich der absorbierende Geist der Kinder entfalten kann, die im Normalfall begierig darauf sind, die Welt zu erkennen.

Die Montessorikästen wurden von ihr in einer Reihe von Materialien entwickelt, an denen Kinder spielend lernen zu denken und ihre Welt zu begreifen und zu formen. Sie gehören zu den „Sinnesmaterialien“ und sind so konstruiert, dass das Kind selbst seine Fehler erkennt und korrigiert und somit selbständig neue Fähigkeiten erlernt. Sie wurden aber auch in der Handlungsdiagnostik verwandt, so bei Untersuchungen zur Bestimmung des Zielsetzungsverhaltens bei Deblen und der Diagnostik der Antriebsstruktur. Es wurden auch Motivationspsychologische Experimente ausgearbeitet. Dabei wurde die emotionale Reaktion und Zielsetzungen auf manipulierte Rückmeldungen der benötigten Zeit in mehreren Durchgängen untersucht.

Folgende Eigenschaften differenzieren die drei Blöcke der Versuchsanordnung:

- Block A: Zylinder unterscheiden sich in der Höhe
- Block B: Zylinder wachsen im Durchschnitt bei gleichbleibender Höhe
- Block D: Zylinder nehmen sowohl im Durchschnitt als auch in der Höhe zu